

Kanton will gezielt Familien helfen

Bei Tagesfamilien und Kitas hinkt der Kanton St.Gallen hinterher – das soll sich ändern.

Das Angebot an Kindertagesstätten und Horten im Kanton ist im schweizerischen Vergleich teuer und wenig ausgebaut. Dies zeigt ein Bericht der Regierung im Auftrag des Kantonsrates. Die Gemeinden sind deshalb angehalten, das Angebot gezielt zu fördern. Gleichzeitig will der Kanton prüfen, wie die Kosten für die Eltern gesenkt werden können. Die Regierung empfiehlt dem Kantonsrat, die Volksinitiative zur Erhöhung der Kinder- und Ausbildungszulagen abzulehnen und stattdessen einen Gegenvorschlag erarbeiten zu lassen. Der Gegenvorschlag soll die Wirtschaft an der Finanzierung des familien- und schulergänzenden Betreuungsangebots beteiligen, wie die Staatskanzlei mitteilt.

Eltern tragen die Kosten

Die Regierung hat die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung im Kanton untersucht. Der Bericht zeigt, dass das Angebot im Kanton St.Gallen unterdurchschnittlich ausgebaut ist. Der Kanton liegt mit einem Versorgungsgrad von 6 Prozent klar unter dem schweizerischen Schnitt von 10 Prozent. Finanziert werden familien- und schulergänzende Angebote

wie Kitas, Schülerhorte oder Tagesfamilien derzeit vor allem durch die Eltern sowie durch Beiträge der Gemeinden. Die finanzielle Belastung der Eltern ist hoch. Sie tragen durchschnittlich 63 Prozent der Kosten.

Aspekte der Finanzierung stellen darum ein zentrales Handlungsfeld dar, das die Regierung angehen will. Ins Auge stechen auch die regionalen Unterschiede. Während das Angebot in den städtischen Zentren gut bis sehr gut ausgebaut ist, liegt der Versorgungsgrad in einem Drittel der Gemeinden bei unter 1 Prozent.

Die Förderung der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung ist Aufgabe der Gemeinden. Sie sind aber nicht verpflichtet, ein bedarfsgeRechtes Angebot zur Verfügung zu stellen oder zu finanzieren – ausser bei den Mittagstischangeboten der Schulen. Die Regierung will nichts an dieser Aufgabenteilung ändern. Sie appelliert aber an die Gemeinden, ihr Angebot auszubauen und dieses verstärkt zu unterstützen.

Erhöhung der Familienzulagen

Handlungsbedarf bei der Familienpolitik sieht auch ein Initiativkomitee. Es hat Anfang Jahr eine Gesetzesinitiative zur Erhöhung der Kinder- und Ausbil-

dungszulagen im Kanton eingereicht. Danach sollen die kantonalen Ansätze fix immer 50 Franken über den Mindestansätzen des Bundes liegen. Heute gelten im Kanton die Werte des Bundes: Die Kinderzulage beträgt 200 Franken, die Ausbildungszulage 250 Franken. Die Mehrkosten durch die von den Initianten geforderte Zulagenerhöhung werden auf über 50 Millionen Franken geschätzt.

Die Regierung hat sich in den letzten Jahren stets gegen eine Erhöhung der Kinder- und Ausbildungszulagen ausgesprochen. Sie argumentiert, dass es sich bei den Familienzulagen um ein teures Instrument handelt, das den Bedarf der einzelnen Familie nicht berücksichtigt. Von einer Erhöhung profitieren alle Familien gleich, unabhängig davon, ob sie die zusätzlichen finanziellen Leistungen benötigen.

Wirtschaft soll mitzahlen

Die Regierung empfiehlt dem Kantonsrat, die Initiative abzulehnen und gleichzeitig einen Gegenvorschlag auszuarbeiten. Mit diesem soll die hohe finanzielle Belastung der Eltern gesenkt werden. Die Regierung schlägt vor, die Wirtschaft an der Finanzierung von familien- und schulergänzenden Betreuungsangeboten zu beteiligen. (so)

Die Maturität stärken

Eine neue Plattform informiert die Jugendlichen über alle Aspekte der Maturität und zeigt auf, welche Möglichkeiten ihnen nach der Matura offenstehen.

St.Gallen.– Das St.Galler Bildungsdepartement führt im Auftrag des Kantonsrates ein Projekt «Stärkung der Maturität» durch. Jugendliche mit Potenzial sollen ermuntert werden, an einer Mittelschule, lehrbegleitend oder nach der Lehre, eine Maturität zu erwerben. Resultat des Projekts ist eine Palette von Massnahmen. Eine von acht Massnahmen ist eine neue Online-Informationenplattform, der Matura-Navigator. Dieser

ist ab sofort unter www.matura-sg.ch online.

Potenzial nutzen

Der Matura-Navigator bietet detaillierte Infos über alle Aspekte der Maturität und die Maturitätstypen, die im Kanton angeboten werden. Dazu gehören die gymnasiale Maturität sowie verschiedene Berufs- und Fachmaturitäten. Eine interaktive Grafik erleichtert die Über-

sicht und zeigt auf, welche Möglichkeiten den Jugendlichen mit den Maturitäten offenstehen.

Das Projekt «Stärkung der Maturität» erfüllt einen Auftrag des St.Galler Kantonsrates und sieht verschiedene Massnahmen vor, um jene Schüler vermehrt in weiterführende Ausbildungen zu bringen, die das Potenzial dafür ausweisen, dieses aber nicht ausschöpfen. (so)



VILTERS

27-Jähriger beschleunigt allzu heftig – drei Verletzte

Ein 27-jähriger Lenker eines Chevrolet Camaro hat gestern Morgen auf der Autobahn A13 zu heftig aufs Gas getreten und so einen Unfall verursacht. Dieser geschah kurz nach dem Einbiegen auf die Autobahn in Höhe Vilters, wie die Polizei mitteilte. Eine 21-Jährige beschleunigte und fuhr auf den Normalstreifen. Der hinter ihr aufgeschlossene Camaro-Lenker beschleunigte ebenfalls, wobei er direkt die Überholspur anvisierte. Dabei brach das Heck seines Wagens aus. Beide Lenker verloren die Herrschaft über ihre Autos. Das gerammte Auto kam auf der Überholspur zum Stillstand, der Camaro auf dem Pannestreifen. Die 21-Lenkerin sowie ihre beiden 50 und 59 Jahre alten Mitfahrer mussten ins Spital. Der Unfallverursacher blieb unverletzt. An den Fahrzeugen entstand Schaden von rund 23 500 Franken. Sie wurden abgeschleppt. (sda)

WATTWIL

Schweizer verletzt Afghanen mit Messer

Gestern hat in einem Haus in Wattwil ein 41-jähriger Schweizer einen 35-jährigen Mann aus Afghanistan mit einem Messer verletzt. Im betroffenen Haus leben Menschen mit einer sozialen Betreuung. Um 8.20 Uhr hatte sich der Afghane zum Zimmer des Schweizers begeben, teil die Kantonspolizei St.Gallen mit. Er wollte den Schweizer bitten, leiser zu sein. Dieser öffnete die Tür und griff den 35-Jährigen mit einem Messer an. Dabei verletzte er ihn erheblich, was eine notärztliche Versorgung notwendig machte. Der Angreifer wurde festgenommen. Er wurde durch den Amtsarzt begutachtet. (sda)

SENNWALD

Rega-Helikopter löscht brennende Äste

Ein Helikopter der Rettungsflugschwach am Samstagmorgen südlich des Hohen Kastens bei Sennwald brennende Äste gelöscht. Da der Verursacher gegen das in der Gemeinde weiterhin geltende Feuerverbot versties, wird er angezeigt. Der Brand wurde um 10.15 Uhr gemeldet, wie die Kantonspolizei St.Gallen mitteilte. Weil die Feuerwehr nicht bis zum Brandort auf über 1500 Metern über Meer vordringen konnte, unternahm die Rega einen Erkundungsflug und entdeckte das Feuer. Anschliessend löschte die Helikopterbesatzung den Brand in zwei Flügen mit einem angehängten Wassergefäss. (sda)

Diplome in der Tasche: Lernende des BZSL überzeugen mit ihren Leistungen



Gegen Ende des zweiten Lehrjahres haben die Lernenden der Kaufleute am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL) die Fächer IKA (Informatik, Kommunikation, Administration) und Französisch mit einer Diplomprüfung abgeschlossen. Am ersten Schultag des dritten Lehrjahres haben viele der Lernenden stolz ihre Fachdiplome in Empfang nehmen dürfen. Die Lernenden des BZSL können auf ihre Leistungen zu Recht stolz sein. Im Fach Französisch haben 85 Prozent der Kandidaten ein Diplom erhalten (Bild links) und die dabei erreichte Durchschnitts-



note beträgt eine 5 (Vergleichsschule: 4,5). Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass zehn der angehenden Kaufleute mit der Note 6 abgeschlossen haben. Im Fach IKA konnten 31 Lernende das Diplom «Advanced-User SIZ» (Schweizerisches Informatik-Zertifikat) in Empfang nehmen. Auch hier wurde eine ausgezeichnete Durchschnittsnote von 5 erreicht. Bei den Lernenden des Detailhandels konnten zehn Lernende ihr SIZ-Diplom, das sie im Rahmen des Freikurses Informatik erarbeitet haben, in Empfang nehmen.